

Stadtmuseum Oldenburg

- Leitung:
Dr. Steffen Wiegmann
- Betreuerin MUSEALOG:
Franziska Boegehold-Gude
- Kontakt:
Stadtmuseum Oldenburg
Am Markt 2-3
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 2352881
stadtmuseum@stadt-oldenburg.de
www.stadtmuseum-oldenburg.de

Das Stadtmuseum ist aktuell geschlossen, aber die Museumsarbeit ruht nicht. Neben den konzeptionellen und planerischen Tätigkeiten finden mehrmals jährlich Stadtteilausstellungen an verschiedenen Orten statt. Das Stadtmuseum Oldenburg will sich stärker öffnen und das Haus zu einem Ort des gesellschaftlichen Austauschs und der Begegnung machen. So soll das Stadtmuseum Oldenburg ein Ort werden, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt stärker als bisher diskutiert werden.

Sammlungsschwerpunkte:

- Das Stadtmuseum Oldenburg geht zurück auf die Stiftung des Oldenburger Kaufmannssohns und Mäzens Theodor Francksen (1875-1914), dessen Kunst- und Geschichtssammlung samt dem Immobilienbesitz die Grundlage der Museumsentwicklung seit 1915 darstellt. Der Sammlungsschwerpunkt ist auf die Stadt und Region Oldenburg ausgerichtet und umfasst Stadtgeschichte, eine historische Kunst- und Kunstgewerbeausstellung sowie regionale Kunst.
- Zum Gebäudebestand gehören, baulich miteinander verbunden, die Francksen-Villa (1877), die Jürgens'sche Villa (1853), die Ballin'sche Villa (1909) sowie die Neue Galerie (1968, Abbruch 2022, aktuell neues Gebäude im Bau) und der Saal der Claus-Hüppe-Stiftung (1995).
- In unmittelbarer Nachbarschaft, mit dem Stadtmuseum zugängsmäßig verbunden, befindet sich das im Jahre 2000 eröffnete „Horst-Janssen-Museum“.

Dokumentationsprogramm:

- MuseumPlus

Verkehrstechnische Anbindung:

- Die Stadt Oldenburg als Verkehrsknotenpunkt der Region verfügt über beste verkehrliche Anbindungen (ICE, BAB 28 und 29, diverse regionale Buslinien)

Wohnraumsituation / Vermieteradressen:

- Als Universitätsstadt bietet Oldenburg zahlreiche Zimmer in Wohngemeinschaften.

Neue Teilsammlung zur queeren Stadtgeschichte

Im Sommer 2024 war das SMO Kooperationspartner des Projektes „Queer und von hier! Oldenburger Stadtgeschichte(n)“. Für das Ausstellungsprojekt hatte die Gruppe *Open Objects Collective* Objekte und die Geschichten dahinter von Menschen zusammengetragen, die sich dem queeren Leben in Oldenburg zuordnen. Ein Ziel war, einen neuen Sammlungsbereich zur queeren Stadtgeschichte am SMO zu etablieren.

Im Rahmen des MUSEALOG-Projektes sollen die zusammengetragenen Objekte dokumentiert und inventarisiert werden. Außerdem sollen neu gewonnene Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen wieder aufgenommen werden für die weitere Arbeit am neuen Sammlungsbereich zur queeren Stadtgeschichte. Eingebunden in das Gesamtkonzept der Neuausrichtung des Museums sollen Ansätze entwickelt werden, die Teilsammlung weiter auszubauen und eine perspektivische Sichtbarkeit möglich zu machen.

Arbeitsaufgaben:

- Die Dokumentation des neuen Sammlungsbereichs umfasst die Inventarisierung in die Datenbank MuseumPlus.
- Neben der Erfassung technischer Angaben steht die inhaltliche Ausarbeitung im Fokus.
- Der neue Sammlungsbereich muss außerdem in der Systematik der Sammlung und in der Verschlagwortung der Datenbank etabliert werden.
- Die Kontaktaufnahme zu Personen und Gruppen ist eine weitere Aufgabe, um erste Ergebnisse des Ausstellungsprojektes weiter auszubauen und neue Fäden aufzunehmen.

Projektergebnis:

- Ziel des Projektes ist es, die neue Teilsammlung in der Sammlungsarbeit des SMO zu verankern und Ansätze für eine weiterführende Nutzung der Teilsammlung in den Bereichen Forschen, Ausstellen, Vermitteln zu entwickeln.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Gesucht wird eine kulturhistorisch interessierte, kommunikationsstarke Person, die sowohl an der Recherche und Dokumentation von Archiv- und Sammlungsmaterialien als auch an der Entwicklung von Projekten Spaß hat und die Interesse an der Weiterentwicklung bestehender Sammlungen hat.

Laufzeit des Projektes:

- 2024/2025

Projektbetreuerin:

- Franziska Boegehold-Gude